

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:**Zentralvorstand:**

Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Joseph, Lausanne
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Lausanne Fourier Goetschel Roger, Bern Fourier Zwahlen Louis, Genf
Kassier:	Fourier Panchaud Louis, Lausanne
Protokollführer:	Fourier Vaucher Georg, Bern
Stellenvermittlung:	Fourier Born Karl, Auvèrnier (NU)
Beisitzer:	Oblt. Qm. Weber Willy, Postfach 3353, Zürich H. B. Fourier Rochat Paul, Lausanne
Fähnrich:	Fourier Wüthrich Roger, Lausanne

Sektionen:

Tel.: Büro Privat

Aargau:	Fourier Daetwyler Jacques, Gartenacker, Brugg	4 18 51	4 19 65
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063		
Beider Basel:	Fourier Kummer Hans, Bruderholzweg 34, Basel	2 20 43	
	Postcheckkonto: Basel V 5950		
Bern:	Fourier Burren Hans, Freiburgstr. 125a, Bern	5 15 15	5 15 15
	Postcheckkonto: Bern III 4425		
PS.:	Fourier Leuenberger Hans, Bantigerstr. 20, Ostermündigen	2 10 28	
Graubünden:	Fourier Honegger Otto, Berggasse 61, Chur		2 30 72
	Postcheckkonto: Chur X 3765		
Ostschweiz:	Fourier Pally Josef, Winkelriedstr. 17, St. Gallen	3 15 21	2 15 48
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912		
Romande:	Fourier Rochat Paul, Chemin des Clochetons 25, Lausanne		
	Postcheckkonto: Genf I 3159		
Solothurn:	Fourier Rindlisbacher Albert, Hubelmattstr. 3, Solothurn		
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		
Tessin:	Fourier Keller Oscar, Castagnola		
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818		
Zentralschweiz:	Fourier Zumbühl Robert, Bergstr. 25, Luzern		2 98 53
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188		
Zürich:	Fourier Schneuwlin Marcel, Birmensdorferstr. 330, Zürich 3	33 16 66	
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663		
Pistolen-Schiess-Sektion:	Fourier Trudel Adolf, Kinkelstr. 4, Zürich 6		
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586		

Stellenvermittlung Fourier Born Karl

Für die Zeit vom 8. Oktober bis 8. November wird ein Fourier gesucht als Stellvertretung (7. Division). Lohndifferenz wird vergütet.

Freiwilliger Dienst. Es werden Fouriere oder Fouriergehilfen für freiwilligen Dienst gesucht.

Offene Stelle. Für das Rote Kreuz, Abteilung Kinderhilfe, wird auf den 25. Oktober ein tüchtiger Fourier nach Luxemburg für mindestens sechs Monate gesucht.

Sektion Aargau Präsident: **Fourier Daetwyler Jacques**

Mutationen. Eintritt: Fourier Trösch Hans, Oftringen. Übertritte von der Sektion Solothurn: Lt. Qm. Kamber Fritz, Schönenwerd; von der Sektion Bern: Fourier Masshardt Werner, Brugg. Austritte: Fourier Müller August, Wohlen; Fouriergehilfe Wiederkehr Paul, Wohlen.

Beförderungen zum Hptm. Qm.: Oblt. Qm. Wullschleger André, Zofingen; zum Fourier: Heim Hans, Brugg; Kaiser A., Wil SG.

Felddienstübung vom 29./30. September 1945. In Luzern bot sich uns bereits die erste Überraschung, denn auf dem Perron wurden wir von Kamerad Zumbühl, Präsident der Sektion Zentralschweiz, empfangen und nach dem Kunsthaus geleitet. Er hiess uns in der Innerschweiz offiziell willkommen und offerierte uns einen Trunk, den unser Präsident mit ein paar trafen Worten verdankte. Leider war unsere Zeit ganz kurz bemessen, so dass wir uns beeilen mussten, um zur rechten Zeit in Emmenbrücke zu sein. Dort empfing uns der Verwalter des Flugplatzes, Herr Hptm. Scheitlin, der uns mit einem Camion auf den Flugplatz brachte. Alsdann gab uns Herr Hptm. Scheitlin auf dem Dache der Flugzeughalle I einen kurzen Rückblick über die Entstehung und die dabei zu überwindenden Schwierigkeiten beim Bau des Flugplatzes. Nach dieser Orientierung begann der eigentliche Rundgang durch die verschiedenen Theorie- und Aufenthaltszimmer, bis wir am Schlusse in der Flugzeughalle anlangten. Hier erklärte uns Herr Hptm. Scheitlin in groben Zügen die verschiedenen Typen und Verwendungsarten. Auch hatten wir noch das Glück, eine Ju 88 zu besichtigen, die von den Deutschen als Nachtjäger verwendet wurde und bei einer Überfliegung der Schweiz hier notlanden musste. Als Abschluss der Besichtigungen wurden uns die Funktionen eines Fallschirmes erklärt und zwar so: Hinter einem mit laufendem Motor aufgestellten Bucker stellte sich ein Mechaniker mit umgeschnallten Fallschirm auf, vermittelst Öffnen des Verschlusses brachte er diesen zum Öffnen, der nun im Winde voll aufgespannt hin und her schwankte. Nach dieser Demonstration fand der überaus lehrreiche und interessante Rundgang seinen Abschluss, der vom Präsidenten auch gebührend verdankt wurde. Nach der kurzen Rückfahrt von Emmenbrücke in das Herz der Leuchtenstadt, brachte uns der Schnellzug nach Brunnen, wo nach Ankunft sofort Unterkunft bezogen wurde. Die Verpflegung im Restaurant Schmid am See schmeckte ausgezeichnet.

Nach dem Essen wurde auf Vorschlag des Präsidenten unter Leitung von Herrn Hptm. Wullschleger ein Auszügler-Stosstrupp gebildet, denn die Rekognoszierung im Hotel Metropol hatte ergeben, dass auch die vom Vorstand reservierten Plätze besetzt waren. Wie dann aber die nachfolgenden Landstürmler feststellen konnten, hatte der Stosstrupp ausgezeichnete Arbeit geleistet, denn bei dessen Eintreffen waren genügend Stühle und Tische vorhanden, wenn auch in etwas gedrängtem Umfange. Von jetzt ab mussten von Seiten des Vorstandes keine Weisungen mehr herausgegeben werden, denn den einen lockte die Swing-Musik, den andern die verschiedenen Amerikaner und ihre Abzeichen und den dritten ein gutes Glas Wein. So kam es auch, dass die noch verbliebene Zeit bis 24 Uhr viel zu rasch vorbei war. Das hatte auch ein behördlich genehmigtes „Überhocken“ zur Folge.

Am Sonntagmorgen nach dem Morgenessen führte uns das Tram nach Schwyz zum Bundesarchiv. Leider befand sich der grosse Saal gerade in Renovation, denn es werden im Moment noch einige Fresken gemalt, darunter ein solches im Ausmasse von 8×12 m, den Rütli Schwur darstellend. Trotzdem konnte der Abwart, Herr Annen, den Bundesbrief von 1291 und einige weitere Freiheitsbriefe zeigen. Eine weitere Sehenswürdigkeit war die mit handgeschmiedeten Wappen versehene Eingangstüre.

Die Überfahrt von Brunnen nach dem Rütli war rasch vollzogen und schon pilgerten wir in Einerkolonne dem Rütli zu, vorbei an den drei heiligen Quellen. Auf der Wiese, wo anno 1291 unsere Urväter den Schwur geleistet hatten, stellten wir uns auf, worauf unser Präsident das Wort zu einer kurzen, von tiefen Worten getragene Rede ergriff. In einer Minute des Schweigens gedachten wir den während der Kriege gefallenen Schweizernsoldaten sowie dem Gott schuldigen Dank für die seit 1291 erhaltene Freiheit.

Anschliessend erläuterte Herr Hptm. Iseli noch kurz das Programm der am Nachmittag folgenden Felddienstübung, worauf wir uns zum Weitermarsch nach Seelisberg sammelten. Gegen 12.30 Uhr langten wir dort an. Rasch wurde die wunderbare Aussicht bewundert, wonach wir uns ins Restaurant Waldhaus zum Mittagessen begaben. Nach diesem ergriff Herr Hptm. Iseli das Wort, damit zur eigentlichen Felddienstübung übergehend. Der Übung lag eine Annahme zu Grunde, die nicht aus den Reglementen, sondern aus den gegebenen Verhältnissen und aus praktischer Erfahrung geschöpft war. Die Übung wurde theoretisch durchgespielt und hat allen Teilnehmern ausserordentlich viel Lehrreiches geboten. Die Tatsache, dass uns wichtige technische Unterlagen über Marschleistungen, Nachschubgewichte, Traktionsmittel und Ladegewichte schriftlich zur Verfügung gestellt wurden, erhöhte den Gewinn aus dieser Übung.

Gemäss Vorschlag von Herrn Hptm. Iseli und einstimmiger Annahme durch die Anwesenden wurde beschlossen, auch an den nächsten regionalen Hocks in Aarau, Baden und Brugg die Übung und die sich daraus stellenden Fragen zu besprechen und zu lösen. Dieser Vorschlag hat den Vorteil, dass dadurch Kameraden, die nicht an der Felddienstübung waren, von dieser mit viel Fachkenntnis und Arbeit aufgebauten Übung profitieren können.

Durch die interessanten Ausführungen war die Zeit zum Aufbruch so rasch angerückt, dass wir uns beeilen mussten, um zur richtigen Zeit am Schiffsteg in Treib zu sein. Nach einer äusserst gemütlichen Fahrt auf dem Vierwaldstättersee, begaben wir uns in Luzern zum Abschiedstrunk ins Kunsthaus.

Anschliessend möchte ich dem technischen Leiter sowie dem Vorstand des SFV., Sektion Aargau, für die reibungslose Organisation und die damit verbundene grosse Arbeit den allerbesten Dank aussprechen, der allerdings durch einen grösseren und vollzähligen Aufmarsch der Kameraden hätte gewürdigt werden sollen. Ich hoffe, dass dies bei einer nächsten Übung der Fall sein wird.

Fourier Hinden.

Nachschrift des Zeitungsdelegierten. Die Generalversammlung hatte dem Vorstand die Organisation einer Felddienstübung übertragen. Am 27. Juni haben wir anlässlich der regionalen Zusammenkünfte unsere Mitglieder aufgefordert, nähere Vorschläge für die Art der Durchführung zu machen. Den Wünschen und den durch die Demobilmachung gegebenen Verhältnissen entsprechend, wollten wir an dieser Felddienstübung in erster Linie die Kameradschaft pflegen. Eine anderthalbtägige Fahrt nach Luzern, Brunnen, Schwyz, auf das Rütli und nach Seelisberg schien dem Vorstand das Gegebene zu sein. Unser Präsident hat keine Mühe gescheut, ein ausserordentlich schönes Programm zusammenzustellen, Kameradschaftliches, Fachtechnisches und Vergnügen in idealer Weise gemischt. Auch unser technischer Leiter hat eine äusserst interessante, auf den gegebenen Verhältnissen und auf Kriegserfahrungen aufgebaute, fachtechnische Übung ausgearbeitet. Dabei ging er vom Gedanken aus, dass jetzt nach Beendigung des Aktivdienstes der ausserdienstlich tätige Fourier nicht gequetscht werden soll, sondern dass ihm in erster Linie etwas Lehrreiches geboten werden muss. So wartete den Übungsteilnehmern eine schöne und lehrreiche Fahrt. Wie haben sich unsere Mitglieder diese grosse Vorarbeit zunutze gemacht? Sagen wir es offen: schlecht! 70% haben an der Übung teilgenommen und 50% haben sich entschuldigt! Sicher haben noch mehr bedauert, aus diesem oder jenem Grunde der Übung nicht beiwohnen zu können, haben dann aber den Augenblick verpasst, um sich rechtzeitig zu entschuldigen. Mit richtigem Ernst können wir diesen Kameraden aber doch nicht mehr als 10% des Mitgliederbestandes einräumen. Was haben aber die verbleibenden 78% gemacht? Nichts für unser militärisches Können. Das ist nicht nur betrüblich, sondern greift an das Mark unserer Tätigkeit. Als ziviler Verein müssten wir uns das vielleicht gefallen lassen. Aber als militärischer Verein müssen wir die Tatsache ins Licht stellen. Kamerad, bist Du nicht auch der Meinung, das sei unseres Grades unwürdig? Ich nehme es an und bitte Dich, in Zukunft das Deinige beizutragen, um die Zahl der Uninteressierten — man könnte zwar auch anders sagen — zu vermindern. Die Verantwortung gegenüber unserer militärischen Aufgabe verlangt das von uns.

Fourier Hüni.

Kassenwesen. Zwei Drittel unserer Mitglieder haben den zugestellten Einzahlungsschein benutzt und den Jahresbeitrag bezahlt. Wir danken diesen. Einem Drittel müssen wir aber eine Nachnahme zukommen lassen. Auch das ist zu viel und gehört in das oben erwähnte Kapitel.

Stammtischzusammenkünfte. Immer am letzten Mittwoch jedes Monats, abends 20.15 Uhr, also das nächste Mal am 31. Oktober, kommen wir in Aarau und in Brugg zusammen. In Aarau treffen wir uns das nächste Mal im Salmenbräu, in Brugg im Roten Haus. Die Kameraden in Baden kommen bereits einen Tag früher zusammen, nämlich am 30. Oktober, um 20.15 Uhr im Restaurant Faubourg (Kegelbahn).

Bei der Zusammenkunft Ende dieses Monats wird, wie es im Bericht über die Felddienstübung heisst, auch die damalige fachtechnische Übung noch einmal durchgespielt.

Sektion Bern Präsident: Fourier Burren Hans

Felddienstübung vom 27./28. Oktober 1945. Das nächste Tage erscheinende Zirkular orientiert über weitere Einzelheiten dieser im Voralpengebiet zur Durchführung gelangenden, ausserdienstlichen Veranstaltung. Tenue: Zivil.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Pally Josef

EINLADUNG zur Teilnahme an der Jubiläums-Hauptversammlung anlässlich des 25jährigen Bestehens der Sektion Ostschweiz am Samstag/Sonntag, den 17./18. November 1945 in St. Gallen.



Kamerad, die Stadt „im grünen Ring“ rüstet sich, um Dich am 17./18. November zu empfangen und als treuer Gast zu betreuen. Deine Sektion Ostschweiz begeht den 25. Jahrestag der Gründung im Schweiz. Fourierverband. Ein Vierteljahrhundert Arbeit liegt hinter uns, das unzivilisierteste Völkerringen gehört der Vergangenheit an. Ist es nicht unser Recht und Bedürfnis, an diesem Tage stille zu stehen, um Rückschau in die Vergangenheit und Ausblick in die Zukunft zu halten? Jawohl, Kamerad, an diesem

Tage dürfen wir uns der ausserdienstlichen Tätigkeit und der Kameradschaft erfreuen, durch welche unsere Sektion gross wurde. Aber auch danken wollen wir, den Toten der beiden letzten Weltkriege, danken der Vorsehung, der Armee, den Behörden und dem Volke, dass wir heute als freie Schweizer unversehrt an Leib und Seele, diese Kriege überstanden haben. Kameraden, die Schulter an Schulter ihre Pflicht erfüllt haben, schliessen sich zusammen, um dem Vaterland das Gelöbnis zu sprechen, auch in Zukunft unsere Pflicht als Soldat und Bürger unentwegt und treu zu erfüllen. Kamerad, sind dies nicht Beweggründe genug, die Deine Anwesenheit an unserem Gedenktage rechtfertigen?

Das tatkräftige Organisations-Komitee hat in unermüdlicher Arbeit ein Jubiläumsprogramm zusammengestellt, um Dir Deine Teilnahme und den Aufenthalt in St. Gallen in steter, frischer Erinnerung zu halten.

Programm

S a m s t a g, 18. N o v e m b e r:

- 15.30 Begrüssung der Gäste im Konferenzsaal Bahnhof-Buffer; Besammlung der Fouriere im Hotel Walhalla (Saal).
- 16.05 Empfang der Zentral- und Sektionsfahnen, anschliessend Marsch mit Spiel nach dem Soldatendenkmal, daselbst Kranzniederlegung, Ansprache, Musikvortrag.
- 17.30 I. Teil Hauptversammlung.
- 18.30 Fakultatives Nachtessen für Angemeldete.
- 20.15 Fahnenehrung, Jubiläumsakt, Ansprache, Ehrungen.
- 21.00 Vereinschronik mit Lichtbildern.
- 21.30 ca. Ball mit buntem, sehr sorgfältigem Programm. Jede Darbietung bedeutet eine Überraschung.

S o n n t a g, 18. N o v e m b e r:

- 09.30 II. Teil Hauptversammlung.
- 11.00 Vortrag.
- 12.30 Bankett. Bis zur Abfahrt der Züge kameradschaftliches Beisammensein. (Eingeführte Damen sind eingeladen, am Bankett teilzunehmen!)

Kamerad! Während wir an der Grenze Wache hielten, erfüllte an Deinem Platz und an Deiner Stelle die Tochter oder Frau still eine Pflicht, von der nicht viel gesprochen wurde. Aus Dankbarkeit und Anerkennung für das stille Wirken wollen wir an unserem Jubiläumstage diese wackern Stauffacherinnen dadurch ehren, dass sie an unserer Veranstaltung teilnehmen können. Sie sollen auch von dieser Freude kosten, nach all den Tagen und Stunden der Arbeit. Am Bankett sollen sie in unserer Mitte unsere Gäste sein. Wir erwarten, dass die Damen zu diesem Ball und Bankett eingeladen und mitgenommen werden; es wird für gute Betreuung gesorgt.

Es stehen drei Arten von Teilnehmerkarten zur Verfügung:

- | | |
|---|----------|
| Kat. A: Unterkunft Kaserne, Frühstück Kantine und Bankett
(nur für Wehrmänner) | Fr. 8.— |
| Kat. B: Unterkunft und Frühstück Hotel 2. Rang, inkl. Bankett | Fr. 13.— |
| Kat. C: Unterkunft und Frühstück Hotel 1. Rang, inkl. Bankett | Fr. 16.— |

Diese Preise garantieren für gute Aufnahme und Verpflegung.

Reserviert den 17./18. November für die Sektion Ostschweiz! Teilnahme ist Ehrensache eines jeden Kameraden. Wir erwarten einen lückenlosen Aufmarsch.

Anmeldekarten werden versandt.

Das Organisations-Komitee.

Jubiläumsfranken. Die ausserdienstliche Tätigkeit verlangt immer wieder Opfer von den Teilnehmern. Der Vorstand war deshalb bis heute bestrebt, die Kosten an den Veranstaltungen nieder anzusetzen, und das soll auch weiter so bleiben. Um die Kasse etwas für spätere Tätigkeit zu äufnen, gelangen wir an diejenigen, die an unserer Jubiläumsfeier nicht teilnehmen können, uns durch eine Spende, gleich welcher Höhe,

zu unterstützen. Ein Einzahlungsschein liegt dieser Nummer bei. Allen Gebern im voraus den besten Dank! Wir versichern, dass die Sektion die Mittel zur Ertüchtigung der Fouriere und zum Wohle der Armee und unserer Heimat verwenden wird.

Einzug Jahresbeitrag. Den Säumigen wird mitgeteilt, dass die Nachnahmen nun versandt werden.

Für alle Abonnenten wichtig!

Adress- und Gradänderungen bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,
- b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Kinkelstr. 4, Zürich 6.**

Achtung: Diesbezügliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

Sektion Zentralschweiz Präsident: **Fourier Zumbühl Robert**

Gebirgsdienstübung Frutt—Jochpass—Engelberg vom 25./26. August 1945. Samstag, den 25. August fanden sich auf dem Brünigperron in Luzern 20 Kameraden zusammen, bereit zum Start zu der unter Führung unseres technischen Leiters, Herrn Hptm. Günscherich, veranstalteten Mondscheinwanderung Frutt—Jochpass. Bahn und Postauto brachten die gutgelaunte Gesellschaft in die Stöckalp hinauf. Nach einer kurzen Orientierung über die mit dieser Tour verbundene verpflegungstechnische Übung wurde der Aufstieg zur Frutt gruppenweise in Angriff genommen. Hier, wie auch später, hörte man etwa die Bemerkung fallen, dass jetzt so eine amerikanische Sommeruniform sicher etwas weniger Schweißstropfen und Gewichtsverlust verursachen würde. Nach Ausführung unserer Aufgaben trafen wir uns im Hotel und Kurhaus Frutt zum Nachtessen, das aus guter Küche stammte, und zu einigen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins. Hier machte uns unser technischer Leiter auch noch mit der Handhabung des Recta-Kompasses vertraut. Damit wir auch noch zu einigen Stunden Schlaf kamen, musste wohl oder übel ans Aufbrechen gedacht werden, und so machten sich denn um 23 Uhr die erste und mit kleinen Abständen die beiden andern Patrouillen auf den Weg. Die mondheile Nacht machte es uns leicht, ohne Hilfe des Kompasses den Weg zu finden. Trotzdem waren wir froh, als uns nach mehrstündigem Marsche die gastliche Jochpasshütte aufnahm. Der Sonntagmorgen wurde allgemein zum Ausruhen benutzt, nachdem mit einer Übungsbesprechung noch der Schlusspunkt unter den militärischen Teil gesetzt wurde. Nach erfolgtem Abstieg nach Engelberg durften wir von der Gastfreundschaft unseres Engelberger Kameraden und Tea-Room-Inhabers Fourier Barell Gebrauch machen. Seine Patisserie wurde denn auch dem verwöhntesten Gaumen gerecht, und bei einem nächsten Verweilen in Engelberg macht ein jeder von uns sicher gerne wieder Halt bei Kamerad Barell. Das dieser Veranstaltung beschiedene schöne Wetter half mit zum guten Gelingen und die in Kameradschaft verbrachten Stunden werden den Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben.

Sektion Zürich Präsident: **Fourier Schnewlin Marcel**

Mutationen. Eintritte: Aktivmitglieder: Die Fouriere Steiner Max und Walter Hans; Passivmitglied: Herr Otth Karl; Übertritte von andern Sektionen: Die Herren Lt. Qm. Begert Hans und Schwager Max. Austritt (Übertritt zu andern Sektionen): Fourier Kägi Willy.

Beförderungen zum Fourier: Die Fourier-Kpl. Amrhein Arthur und Finger Hans; zum Fourier-Wm.: Fourier-Kpl. Thiele René.

Archiv gesucht. Wir benötigen für die Archivierung unserer Akten einen kleineren Raum. Kollegen, die in der Lage sind, ein zu diesem Zwecke geeignetes Zimmer (auch Mansarde genügt) zu bescheidenem Entgelt zur Verfügung zu stellen, sind ersucht, dies schriftlich dem Präsidenten mitzuteilen. Besten Dank im voraus.

Verbandsabzeichen. Mitglieder, welche noch kein Verbandsabzeichen besitzen, jedoch ein solches zu erwerben wünschen, können dasselbe beim Kassier beziehen. Bei Einzahlung von Fr. 1.50 auf unser Postcheck-Konto VIII 16663 wird das Abzeichen allfälligen Interessenten per Post zugestellt.

Mitgliederbeitrag 1945. Beim Kassier liegen noch eine Anzahl von der Post retournierter, uneingelöster Nachnahmen. Wir möchten diejenigen Mitglieder, die ihrer Beitragspflicht pro 1945 aus irgend einem Grunde bis dato nicht nachkommen konnten, ersuchen, dies baldmöglichst nachzuholen, damit wir die Restanzen bis zum Jahresende ausmerzen können.
Der Vorstand.

Stammtisch der Gruppe Winterthur. Jeden Freitag-Abend im Rest. „National Bahnhofplatz“ (Inh. E. Vollenweider), Stadthausstrasse 24, Winterthur.

Die Gruppe Winterthur führt am 20. Oktober eine Exkursion in die Essigfabrik Aeschbach durch. Die meisten unter uns sind wohl kaum bewusst, wie sorgfältig die Fabrikation des Essigs sein muss, um die Herstellung dieses Produktes in konstanter Qualität garantieren zu können. Treffpunkt: 14.30 Uhr im Restaurant St. Gallerhof (Ecke Geiselweidstrasse/St. Gallerstrasse). Anschliessend an die Exkursion treffen wir uns noch zu einem gemütlichen Hock in der „Mühle Hegi“. Kameraden, zeigt Euer Interesse an unserem Verband, damit wir recht viele Kameraden begrüßen dürfen.

Kameraden! Unser Aufruf in der letzten Nummer hat scheinbar keine grosse Beachtung gefunden. Halbbekannte haben wir bisher nur wenige an unseren freien Zusammenkünften begrüßen können und nur dem Namen nach Bekannte, gar keine. Die Auffassung von vielen, dass am Stammtisch nur sogenannte „Militär-Köpfe“ teilnehmen, ist falsch, denn es werden nicht nur militärische Fragen diskutiert, sondern auch zivile wirtschaftliche Themen erfreuen sich oft einer sehr regen Diskussion. Da Angehörige verschiedener Wirtschaftszweige zusammenkommen, ist es bestimmt für jeden interessant, einem solchen Meinungsaustausch beizuwohnen. Viele, die regelmässig dabei sind, bestätigen immer wieder, dass sie auf unsere Zusammenkünfte nicht mehr verzichten könnten. Wen dürfen wir das nächste Mal erwarten?



Bernalpen Milchgesellschaft, Abteilung Conserven, Stalden Emmenthal